

Mitteilung über das 4. Treffen der Arbeitsgruppe von SPD und SED zur Schaffung eines atomwaffenfreien Korridors in Europa

Die Arbeitsgruppe der SPD-Bundestagsfraktion und des Zentralkomitees der SED traf sich am 29. und 30. Mai 1986 in Bonn zur Fortführung der Beratungen über Grundsätze für einen atomwaffenfreien Korridor in Mitteleuropa entsprechend dem Vorschlag der Palme-Kommission. Es handelte sich um die vierte Beratungsrunde. Eine fünfte Runde soll am 30. Juni 1986 in Berlin stattfinden.

Die Arbeitsgruppe stellte fest, daß der fortgesetzte Rüstungswettlauf das Leben auf dem europäischen Kontinent nicht sicherer gemacht hat. Um so dringender wird es, die Situation in Europa zu entspannen und eine stabile gemeinsame Sicherheit auf möglichst niedrigem Niveau der Streitkräfte herzustellen. Der Vorschlag Olof Palmes, beiderseits der Trennungslinie zwischen beiden Bündnissen die Nuklearwaffen zu beseitigen, wäre ein Schritt zu diesem Ziel. Die Vertreter der SED erläuterten die Vorschläge, die von den Regierungen der DDR und der ČS SR der Bundesregierung zum Thema einer chemiewaffenfreien Zone in Europa gemacht wurden. Es bestand Übereinstimmung, daß es im europäischen Interesse liegt, statt neuer schwer kontrollierbarer binärer Waffen in Europa auf beiden Seiten eine chemiewaffenfreie Zone zu schaffen.

An den Gesprächen nahmen teil: seitens der SED Hermann Axen, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der SED, Manfred Uschner, stellvertretender Abteilungsleiter im ZK der SED, Günter Hillmann, Sektorenleiter im Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten, Prof. Karl Lanius, Direktor des Instituts für Hochenergiephysik, und Karl-Heinz Wagner, Mitarbeiter im ZK der SED; seitens der SPD Egon Bahr, Vorsitzender des Unterausschusses für Abrüstung und Rüstungskontrolle im Deutschen Bundestag und Mitglied des Präsidiums der SPD, Karsten D. Voigt, Obmann der SPD-Bundestagsfraktion im Auswärtigen Ausschuß und Mitglied des SPD-Parteivorstandes, Erwin Horn, Obmann der SPD-Bundestagsfraktion im Verteidigungsausschuß, Hermann Scheer, Obmann der Arbeitsgruppe Abrüstung und Rüstungskontrolle der SPD-Bundestagsfraktion und Mitglied des Parteirates der SPD, und Uwe Stehr, Referent der SPD-Bundestagsfraktion.

Berlin, den 31. Mai 1986